

Turngeräte und zur Begründung eines Fonds zum Turnhallenbau verwendet. Von ursprünglich 20 Mitgliedern ist der Verein 1891 auf 135 und 1901 auf 212 gewachsen. Er wachse und gedeihe auch fernerhin!

Gesangvereine.

Im Anfang der 60er Jahre schloß sich eine Anzahl junger, sangeslustiger Männer aus den Webereien von Friedrich Herzog und Benjamin Wollmann zusammen, um den vierstimmigen Männergesang zu pflegen. Besonders waren der Obergärber Claus und Oberscherer Leberecht Herrmann bemüht, junge Leute, welche für den Gesang geeignet waren, zum Beitritt zu veranlassen. Im Jahre 1862 wurde mit den Gesangsübungen begonnen und der „Sängerbund“ begründet. Unter der vorzüglichen Leitung des Lehrers Kretschmar entwickelte sich der Verein zur Freude der Mitglieder derart, daß er beschloß, sich dem Sängerbund der Oberlausitz anzuschließen. Die Aufnahme erfolgte 1864, und dadurch wurde der Verein Mitglied des großen deutschen Sängerbundes. Am 15. September 1867 fand die Weihe der ersten Fahne statt. Sie war von den Töchtern des Dirigenten Kretschmar gestickt und kostete ca. 50 Taler. Am 12. Juni 1887 wurde das 25jährige Jubiläum des Bestehens festlich begangen. Zum 40jährigen Jubiläum wurde eine zweite Fahne für ca. 500 Mark beschafft und unter großer Feierlichkeit am 25. Mai 1902 geweiht. Der Verein hat an den verschiedenen patriotischen Festlichkeiten Anteil genommen und durch Liedervorträge mitgewirkt. Außerdem beteiligt er sich an den Oberlausitzer Sängersfesten und besucht auch alle deutschen Sängersfeste. Jedes Jahr veranstaltet er eine oder zwei öffentliche Gesangsaufführungen in der Gemeinde. Als Dirigenten des Vereins sind tätig gewesen die Herren Oberlehrer Kretschmar, Deckart, Popelka, Kantor Mörbe, Karl Starke, Lehrer Berndt, Musikdirektor Herzog. Langjährige Vorsteher sind August Winkler und Ernst Christoph gewesen. Wie der Sängerbund, welcher gegenwärtig 224 Mitglieder zählt, sich die Pflege des deutschen Liedes hat angelegen sein lassen, so möge diese auch weiter eine Pflegstätte unter ihm finden!

Aus den früheren Ostersängern ist 1879 der Gesangverein „Eintracht“ entstanden. Er hat sich 1891 eine wertvolle Fahne beschafft. Dirigenten sind Lehrer Wehder, Musikus Reichelt, Musikdirektor König, Rühle, Lehrer Seidel und Lehrer Hesse aus Filippisdorf gewesen, gegenwärtig Musikus Wünsche. Vorsteher waren Sonntag, Randig, L. Kremz, Tischler Vogt, Hermann Güttler, Born und Korbmacher Teubert. Der Verein gehört seit 1894 dem Oberlausitzer Sängerbunde an.

Ein anderer Gesangverein „Liedertafel“ hält unter der Direktion des Herrn Lehrer Seiferth seine Gesangsübungen in der Lampelburg ab.

Kriegerverein.

Wiewohl die meisten Kriegervereine des Landes nach der Wiedervereinigung des großen deutschen Vaterlandes entstanden sind, um die patriotische Gesinnung zu pflegen und die Erinnerungen an die große durchlebte Zeit lebendig zu erhalten, so liegt die Gründung des Kriegervereins unserer Gemeinde weit über diese Zeit zurück. Das Jahr der